

# 《汉语学习》

双月刊

## 稿 约

《汉语学习》是我国“语言学/汉语类”中文核心期刊之一,主要刊登国内外现代汉语与对外汉语教学研究的新论文,反映学术研究活动的新动态。本刊欢迎国内外作者踊跃赐稿。

1、本刊开设的栏目有:语言学与现代汉语研究、现代汉语研究述评、对比研究、语言·文化·社会、第二语言汉语教学、研究生论坛、语言发展和规范、广告语言、书评、问题征答、海外汉语教学等。从1996年起,研究生的来稿要求附有导师评语;书评文章,请附上样书。

2、本刊对来稿字数的要求:一般限7000字以内;研究生的文章一般限5000字以内;书评文章限4000字以内。本刊特别欢迎短小精悍、有创新意识的文章。

3、来稿请用16开稿纸誊写(或打印)清楚,文章体例请参阅本刊。

4、本刊在不改变原稿基本观点的前提下,必要时对来稿进行适当的技术性处理,如不同意请预先声明。

5、本刊因人力所限,来稿一般不退,稿件审读期为六个月,届时未接通知或未见刊用,作者可自行处理。稿件一经采用,即付稿酬。

6、来稿请勿寄给个人,以免丢失。

编辑出版:《汉语学习》编辑部  
地址:吉林省延吉市公园路105号  
国内统一刊号:GN22-1026/H  
国内定价:2.50元

邮政编码:133002  
国外代号:BM685

**Langenscheidts Handwörterbuch Chinesisch (精选汉德德汉词典)**. Berlin/München/Wien/Zürich/New York: Langenscheidt, 1996. XXXVIII + 458 + 304 S. ISBN 3-468-05090-9, DM 128,--

Als "völlige Neuentwicklung" preist sich das 1996 erschienene *Langenscheidt Handwörterbuch Chinesisch* an. Wer hat darauf nicht gewartet: endlich ein großes, von einem renommierten westlichen Verlag autorisiertes chinesisches/deutsches/deutsch-chinesisches Wörterbuch. Und worin mag die "Neuentwicklung" bestehen? Werde ich endlich jedes Zeichen sofort finden? Gibt es ein neues, praktisches Anordnungssystem?

Das erste Durchblättern enttäuscht die geweckten Hoffnungen. Das Zeichensuchsystem erweist sich insgesamt keinesfalls als Neuentwicklung, jedoch wurde hier Bewährtes wieder aufgenommen und z.T. praxisorientiert verbessert: Die Radikalliste besteht aus 188 Radikalen, radikalambige Zeichen (z.B. 利, 次, 墨) sind unter beiden möglichen Radikalen aufgeführt. (Eine zusätzliche, nur nach Strichzahl angeordnete Liste mit radikalunsicheren Schriftzeichen wäre dennoch grundsätzlich wünschenswert.)

In der nach Radikalen sortierten Zeichenliste wird direkt auf die Pinyin-Lautung des Zeichens verwiesen; das hat einen gewissen Lerneffekt und sorgt dafür, daß das bei zahlreichen Wörterbüchern notwendige, aber unsinnige kurzzeitige Memorieren einer Seitenzahl entfallen kann.

Im chinesisches-deutschen Hauptteil sind die Stichwörter alphabetisch nach Pinyin und in der üblichen Tonreihenfolge auffindbar. Homophone Zeichen werden leider nicht nach der schnell einzuschätzenden Strichzahl angeordnet, jedoch nach dem m. E. ebenfalls relativ leicht erlernbaren 永字序 *yongzixu*-System (Strichfolge 丶 一 丨 丿 ㇇).

Auch das Layout des chinesisches-deutschen Teils unterscheidet sich kaum vom Standard der Volksrepublik, wie er im allseits bekannten *Neuen chinesisches-deutschen Wörterbuch* (新汉德词典 *Xin Han-De cidian*, meist einfach "das große Rote") zu finden ist, das in der VR seit 1985 von *Shangwu Yinshuguan* vertrieben wird. (*Shangwu Yinshuguan* ist identisch mit dem Verlag *Commercial Press Beijing*, der sich mit Langenscheidt auch das Copyright an diesem Wörterbuch teilt. So ist in China bereits 1994 eine nur unwesentlich gekürzte Ausgabe des hier besprochenen Wörterbuchs erschienen, die statt 1,3 Kilo nur handliche 300 Gramm wiegt, dort jedoch kaum mehr zu bekommen ist und im Ausland nicht verkauft werden darf.)

Gegenüber dem "großen Roten" hat bei Langenscheidt die Übersichtlichkeit etwas gelitten, da hier keine halbe Leerzeile mehr zwischen den Lemmata der einzelnen (Kurz-)Zeichen existiert und so sämtliche Schriftzeichen einer Silbe (z. B. *jia* in den vier Tönen) zwar in zweizeiliger Höhe (inkl. Langzeichen) eingeführt, jedoch ohne klare optische Abgrenzung voneinander aufgezählt werden.

Außerdem wurde leider auf eine Auflistung der auf einer Seite befindlichen Schriftzeichen in der Kopfzeile verzichtet, die gerade im Falle derartiger Platzsparmaßnahmen zur schnelleren Orientierung hilfreich gewesen wäre.

Zwei große Pluspunkte verdient das Wörterbuch zum einen für seinen grundsätzlichen Vermerk der außerhalb der Volksrepublik China verwendeten Langzeichen in allen Wörtern (in eckigen Klammern; auch die Langzeichen sind mittels der Radikalliste auffindbar), zum anderen für die konsequente Verwendung von Pinyin bei allen Wörtern und Wendungen. Auf diese Weise wird zum ersten Mal ein großes deutsch-chinesisches Wörterbuch auch für das rasche Nachschlagen gesprochener Sprache nutzbar. Benutzerfreundlich auch die Tatsache, daß komplexere grammatische Hinweise im chinesisch-deutschen Teil ins Deutsche übertragen wurden.

Ein kleiner systematischer Vergleich des Umfangs mit dem (nur chinesisch-deutschen) *Xin Han-De Cidian* demonstriert allerdings die Lückenhaftigkeit des *Handwörterbuchs*: Unter der Silbe *ji* verzeichnet das *Xin Han-De Cidian* (3. Auflage 1988) 99 Sinographeme, Langenscheidt nur 61; unter *yi* 103, Langenscheidt 48; *chi* 32, Langenscheidt 18. Eine Hochrechnung des gesamten Sinographeminventars mit Hilfe der jeweiligen Zeichenliste ergibt für das *Xin Han-De Cidian* ca. 5300, für das Langenscheidt-Wörterbuch nur ca. 3300 nachschlagbare Schriftzeichen.

Bestätigt wird dieser Verdacht eines unerwartet geringen Umfangs durch den inhaltlichen Vergleich der beiden Wörterbücher, der zeigt, daß zumindest der chinesisch-deutsche Teil des *Handwörterbuchs* keine Neuerstellung, sondern in alter chinesischer Tradition lediglich eine großangelegte Abschreibaktion mit enormem Kürzungsumfang (von 1105 Seiten à 69 Zeilen auf 458 Seiten à 61 Zeilen) darstellt. Umgekehrt war kein einziges Wort zu finden, das nicht bereits vor zehn Jahren mit genau dieser Übersetzung ins *Xin Han-De Cidian* Eingang gefunden hätte.

Auch der ausgewählte Wortschatz des deutsch-chinesischen Teils erweist sich als relativ dürftig. Daß jedes noch so große Wörterbuch irgendwo Einschränkungen unterworfen sein muß, ist selbstverständlich; hier suchte ich allerdings im deutsch-chinesischen Teil bereits vergeblich nach aktuellem Alltagsvokabular wie *Sonderwirtschaftszone*, *Joint Venture*, *Kondom*, *Aids*, *Europäische Union*, *Kernkraft/Atomkraft*, *Kulturrevolution* (!) und *Gaspedal*, von gemäßigt fachsprachlichen Wendungen (*Aldehyd*, *Expressionismus* oder *kognitiv*) ganz zu schweigen. Unter *Taxi* findet sich nur das alte 出租汽车 *chuzu qiche*, weder 面的 *mian di* noch 的士 *dishi* sind dem Wörterbuch bekannt. 针灸 *zhenjiu* "Akupunktur- und Moxenbehandlung", Basisterminus in der chinesischen Medizin, ist nur im chinesisch-deutschen Teil zu finden, das Einzelzeichen 灸 *jiu* ist nicht nachschlagbar.

Wie willkürlich die Wortauswahl offensichtlich vorgenommen wurde, zeigt sich beim Nachschlagen von Ordinalzahlen (über deren Aufnahmenotwendigkeit

man natürlich streiten kann): *Erste/r* – nicht auffindbar(!); *zweite/r* 第二 *di'er*; *dritte/r* 第三 *disan*; *vierte/r*, *fünfte/r* und *sechste/r* – nicht auffindbar; *sieb(en)te/r* 第七 *digqi*; *achte/r* 第八的 *dibade* (!?); *neunte/r* – nicht auffindbar; *zehnte/r* 第十 *dishi*. (Der Vollständigkeit halber muß gesagt werden, daß die entsprechenden Zahladverbien „erstens“ bis „fünftens“ alle zu finden sind.)

Dem Benutzer ist natürlich auch noch in keiner Weise geholfen, wenn er unter einem gerade in sinologischem Zusammenhang äußerst differenziert zu betrachtenden deutschen Wort wie *Priester* unkommentiert fünf verschiedene chinesische Wörter findet. Schlägt man dann in der Hoffnung, die für seinen spezifischen Zusammenhang richtige Bezeichnung zu finden, alle diese fünf Wörter einzeln im chinesisch-deutschen Teil nach, stellt man erstaunt fest, daß dort nur zwei davon wiederzufinden sind, deren Übersetzungen leider wiederum nur *Priester* lauten. Insgesamt ist man von der im Vorwort gelobten "gezielten Kontextualisierung" und "zahlreichen Anwendungsbeispielen" noch weit entfernt.

Zeichen, die nur noch als Familiennamen Verwendung finden, fehlen vollkommen (赵 *Zhao*, 邓 *Deng* etc.); bei anderen wird kein Hinweis auf diese Verwendungsmöglichkeit gegeben (张 *Zhang*, 王 *Wang* etc. So fehlt auch 李 *Li*, das eigentlich zumindest in der Bedeutung "Pflaume" verzeichnet sein sollte). Das gleiche gilt für vorrangig in phonetischen Entlehnungen verwendete Zeichen (斯 *si*, 卡 *ka*, 巴 *ba* etc.) sowie die Namen der chinesischen Provinzen.

Bei trennbaren Verb-Objekt-Konstruktionen (睡觉 *shui/jiao*, 吃饭 *chi/fan* etc.) ist kein Hinweis auf diese Trennbarkeit ersichtlich.

Schließlich gibt es auch hier kleine Fehler wie in jedem Wörterbuch: Unter dem Lemma 美 *mei* wechselt erst nach der Hälfte der Komposita der 2. Ton zum 3. Ton; im deutsch-chinesischen Teil findet sich unter *Modelleisenbahn* *diedao* statt *tiedao* etc.

Mit DM 128,- hat das Wörterbuch einen Preis, der noch um 30,- bzw. 38,- DM über dem des *Handwörterbuchs Französisch* bzw. *Englisch* aus dem gleichen Hause liegt (wobei Sinologen natürlich hinsichtlich ihres Buchpreisempfindens ohnehin eine äußerst undankbare Zielgruppe sind). Mag man dies in Europa noch als "Exotenaufschlag" für verständlich halten, so zeigt doch schon ein Vergleich des Umfangs und der Klappentexte ganz deutlich, daß hier vollkommen Unvergleichbares in eine Reihe gestellt wurde: Allein durch festeres Papier wurde bewirkt, daß sich die 800 Seiten des *Handwörterbuchs Chinesisch* im Regal genauso bedeutungsvoll ausnehmen wie die 1600 Seiten des *Handwörterbuchs Englisch*. Und wer angesichts des Klappentexts denkt, "55.000 Stichwörter und Wendungen" seien doch eine ganze Menge, dem sei gesagt, daß das *Handwörterbuch Englisch* 220.000 davon enthält.

Fazit: Eigentlich sollten wir zufrieden sein. Zum ersten Mal überhaupt hat ein großer deutscher Sprachenverlag in deutsch-chinesischer Kooperation ein Wörterbuch für Chinesisch veröffentlicht und, so wollen wir mal unterstellen, seine finanziellen Möglichkeiten diesbezüglich ausgeschöpft. Das Buch ist für Ler-

ner oder Leser der chinesischen Sprache vor allem wegen der Pinyinisierung und der parallelen Verwendung von Kurz- und Langzeichen durchaus brauchbar und nützlich, solange man sich vor Augen hält, daß sein Umfang eher dem der 40-DM-Preisklasse von Wörterbüchern europäischer Sprachen entspricht.

Übersetzer und Sinologen werden sich allerdings bis zum ersehnten "Großen deutsch-chinesischen Wörterbuch für alle Lebenslagen" in Detailfragen wohl noch viele Jahre mit chinesisch-chinesischen sowie deutsch-chinesischen und englisch-chinesischen Wörterbüchern chinesischer Provenienz behelfen müssen.

Andreas Guder-Manitius

(Warum alle Wörterbücher dieser Reihe trotz Schutzumschlags zusätzlich in einem – in diesem Fall etwas trist-mingzeitlich gestalteten – Pappschuber verkauft werden müssen, bleibt rätselhaft. Dient der Karton dem Schutz des Schutzumschlags? Wer ein Wörterbuch tatsächlich häufig verwendet, wird es jedenfalls bald von Karton und Schutzumschlag befreien.)

## Deutschland - Österreich - Schweiz

### ■ IX. Tagung zum modernen Chinesischunterricht als Internationales Symposium "Fachsprachen des Chinesischen und ihre Didaktik" im Oktober 1996 durchgeführt

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Moderne China-Studien der Universität Köln organisierte der FaCh diese Veranstaltung vom 1. bis 4. Oktober 1996 in Sankt Augustin bei Bonn. Die bereits nach der VIII. Tagung im März 1994 in Hamburg in Angriff genommene und bis zum Januar 1996 zügig fortschreitende Planung wurde allerdings nachhaltig beeinträchtigt durch den negativen Bescheid der DFG, der Tagung keine Fördermittel zur Verfügung zu stellen. So konnte diese nicht, wie ursprünglich vorgesehen, vom 30. Mai bis 2. Juni 1996 im Kolpinghaus International in Köln stattfinden, sondern wurde verschoben auf den 1.-4. Oktober 1996. Tagungsort war das Arnold-Janssen-Haus in Sankt Augustin bei Bonn. Aufgrund der beschränkten finanziellen Eigenmittel konnte nur ein Teil der in- und ausländischen Referenten und sonstigen Teilnehmer persönlich erscheinen. Insgesamt wurden 14 Referate zur Fachsprachenproblematik und zu Terminologiefragen sowie zu Fachsprachen aus Religion, Politik, Wirtschaft, Technik, Chemie und Medizin gehalten. Tagungsberichte sind in diesem Heft (S. 5-12) und in der Zeitschrift ASIEN Nr. 62, Jan. 1997, S. 93-95, veröffentlicht.

### ■ VIII. ordentliche Mitgliederversammlung des FaCh

Während der IX. Tagung zum modernen Chinesischunterricht fand die alle zwei Jahre fällige Mitgliederversammlung des FaCh am 2. Oktober 1996 in Sankt Augustin statt. Auf der Tagesordnung standen nach den Tätigkeitsberichten die Neuwahl des fünfköpfigen Vorstandes (K. Autenrieth, B. Guber-Yogeshwar, K. Kaden, P. Kupfer und P. Wittke), die Umorganisation der Beiräte (Hochschulen, Volkshochschulen und Erwachsenenbildung, Gymnasien, Medien), der Bericht, die Entlastung und Wiederwahl des Kassenwartes (H. Kurhofer), der Ausschluß von Mitgliedern, die Zeitschrift CHUN, laufende und geplante Projekte sowie Verschiedenes. Schließlich einigte man sich darin, die X. Tagung zum modernen Chinesischunterricht 1998 unter dem Thema "Neue Medien" durchzuführen. Als Tagungsort wurde Paderborn vorgeschlagen.

### ■ Einrichtung eines "Chinesischen Zentrums" in Hannover

Nach den nunmehr fast zehnjährigen Bemühungen des FaCh, parallel zur Niederlassung des Goethe-Instituts in Beijing in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Bildungskommission der VR China und chinesischen Fachkreisen ein ähnliches Zentrum für die Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache in Deutschland einzurichten, wird in Hannover in diesem Jahr ein "Chinesisches Zentrum" etabliert. Eine entsprechende Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Niedersachsen und